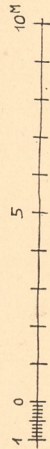


Straßenseite.



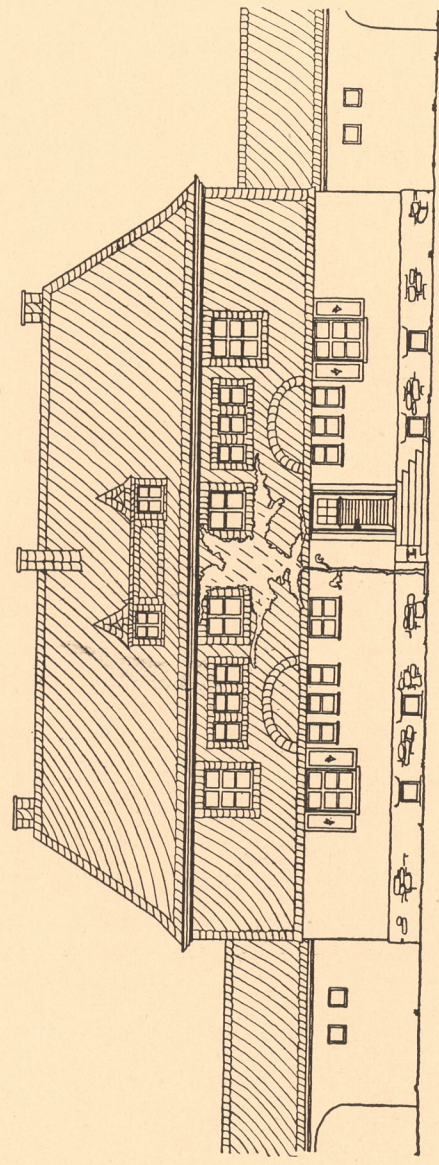
1:200.

Vierfamilienhäuser für Industriearbeiter.
Oberlungwitz bei Chemnitz.

Die Gemeinde Oberlungwitz beabsichtigte zusammen mit der Industrie eine Siedlung im Anschluß an die große Heerstraße anzulegen. Bereits vorhanden waren auf der einen Straßenseite dreigeschossige Häuser des üblichen Spekulantentyps. Um einen Übergang zu der eigentlichen als Einfamilien-Doppelhäuser geplanten Siedlung zu schaffen, wurde längs der Heerstraße eine durch Stallanbauten zusammenhängende Gruppe von vier zwei-

Landesfiedlungs- und Wohnungsfürsorge-Gesellschaft
„Sächsisches Heim“, Dresden.
Architekt: Reg.-Baurat R. Stegemann.

geschossigen Vierfamilienhäusern geplant. Infolge der wirtschaftlichen Notlage konnte zunächst nur eins der Häuser ausgeführt werden. Das Äußere der Häuser ist dem Charakter des Erzbirgsortes mit der dort üblichen Schieferbekleidung im Obergeschoß angepaßt. Der Keller wurde in Bruchstein, das Erd- und Obergeschoß in 32 cm starker Katona-Wand (Ziegelhohlmauerwerk mit je 7 cm starker innerer und äußerer Ziegelschale) hergestellt.

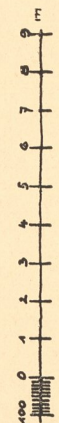
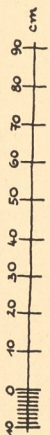
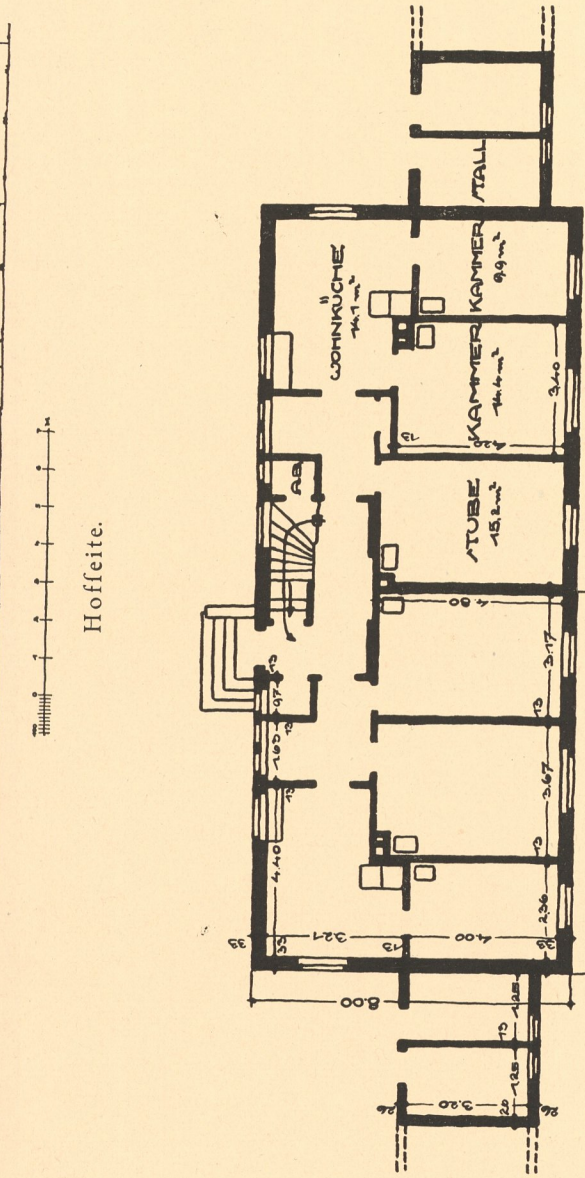
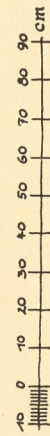
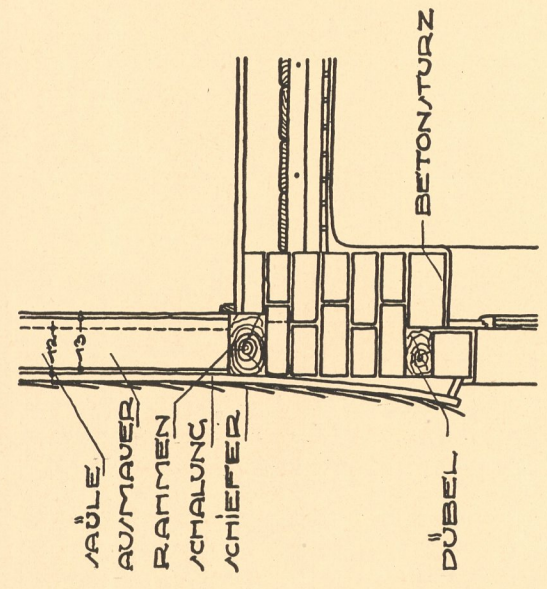


Geländer-Anfänger.



Hofseite.

Verschieferung.





Straßenfeite.

Vierfamilienhaus für Industriearbeiter,
Oberlungwitz bei Chemnitz.

Landesiedlungs- und Wohnungsfürforge-Gesellschaft „Sächsisches Heim“, Dresden.
Architekt: Reg.-Baurat R. Stegemann.

(Zu Tafel 15.)



Hoffeite.